

1

[1681]

NAMENSTAGSGEDICHT VON JOSEF LEONZ WICKART FUER BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN

Gedruckt bei Heinrich Ludwig Muos in Zug. Reproduktion am Schlusse dieses
AH 26, 1 - Blatt 1^v leer Bandes.

2

1745 Mai 12., Camp de Bataille de Fontenoy A
BRIEF VON GARDEHPTM. [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN [AN BEAT JAKOB ANTON
ZURLAUBEN]

Nur der Gnade Gottes sei es zu danken, dass er die gestrige Schlacht, die seit langem eine der mörderischsten gewesen, lebend überstanden habe.

Bis zum 9. Mai, dem Tage seines Namenspatrons, seien sie nichts als blosse Beobachter der Belagerung von Tournai gewesen. Am genannten Tage selber habe er als "*Garde ... Chez le Roy [Ludwig XV.]*" Dienst getan. Durch die Schuld einiger franz. Soldaten, "*qui mirent le feu à des Barils de poudre pres de Bateries dans la tranchée*", seien am gleichen Morgen de Tallerand, Colonel de Normandie, sowie mehrere Offiziere und an die 50 Soldaten in die Luft gesprengt worden. Dieser Vorfall aber habe nicht verhindern können, dass sich die [in franz. Diensten] stehenden Irländer fast gleichzeitig "*[et] apres avoir repoussés les Ennemis dans la ville avec perte de 20 hommes de ces derniers*" des "*Chemin couvert*" bemächtigten.

Am Nachmittag sei dann dem König die Meldung zugegangen, der Feind nähere sich von Leuze herkommend 50'000 Mann stark der Schelde und beabsichtige offenbar, die belagerte Stadt zu entsetzen. Angesichts dessen, habe dieser 40'000 bis 45'000 Mann seiner bei Antoing stehenden Armee abgezogen und sie mit dem Auftrag, den feindlichen Vormarsch zu stoppen, dem heranrückenden Heer entgegengeworfen. Unter diesen Truppen hätten sich auch zwei Bataillone ihres [Garde-] Regimentes - worunter auch er, Zurlauben - befunden. Das 3. Bataillon sei beim König ver-

blieben. Dieser habe sein Quartier in Colonne oberhalb Tournai bezogen. Der Dauphin [Louis III.] befinde sich gleichfalls beim König. Sein Onkel [Beat Franz Plazidus Zurlauben], der Maréchal [de Camp], habe den König überallhin begleitet und dabei die Nacht vom 9. auf den 10. in ein Bärenfell gewickelt auf Stroh verbracht. Selber sei er, wie gesagt, zusammen mit seinem Bataillon dem 40'000 Mann starken franz. Armeekorps gefolgt. Die Nacht über habe sich dieses in der Ebene zwischen Schelde und Fontenoy unweit von Antoing *"sur l'herbe"* gelagert. Die Distanz zum Quartier des Königs habe 1,5 Meilen betragen. Der Tross habe Befehl gehabt, *"de rester en arriere à deux Lieues au dela de Tournaj Sur Le chemin de Lille. Le lendemain 10. les Ennemis commencerent a defiler et à descendre de leurs postes vers le village de Tournai à nôtre droite."* Dies habe sie veranlasst, bis zum Einbruch der Nacht in Kampfstellung auszuharren. *"Nos Partis harcelarent Les Leurs de tems à tems."* Ihre Armee sei drei Linien stark gewesen. Auf der Rechten der ersten Linie hätten die Regimente *"du Roy"*, Bettens, Diesbach und Courten, im Zentrum *"les gardes Francoises"*, sie [d.h. die zwei Bataillone des Garderegimentes] sowie die Irländer unter *"de Buckeli [François Comte de Bulkeley ?] et de Clare [Charles O-Brien de Clare, Comte de Thomond]"* und auf dem linken Flügel verschiedene franz. Regimente gestanden. Die zweite Linie habe sich aus Kavallerie und Infanterie zusammengesetzt, *"et La 3me étoit La Maison du Roy à Cheval"*. Diese Kampfordnung sei auch am nächsten Tag, dem *"Jour de L'action"*, beibehalten worden.

Anderntags um 6 Uhr seien sie vom Feind mit Kanonenfeuer eingedeckt worden. Die Kanonade habe bis gegen 10 Uhr andauert. *"Toute nôtre Armée se mit en Bataille."* Ihre Kanone habe das sehr lebhaft feindliche Feuer erwidert. Zu ihrer Linken habe sich eine Erdschanze, *"ou le Regiment d'Eu francois étoit"*, befunden. *"Nous avions de nos bateries en face."* Doch mit dem stetigen Heranrücken der feindlichen Batterien habe man die eigenen immer weiter nach hinten verschieben müssen. Seine Kompagnie, [gemeint die Kompagnie Zurlauben], *"et La Generale [Kompagnie von Colonel général Louis-Auguste de Bourbon, Prince de Dombes]"* hätten während einer Stunde ein geradezu höllisches Feuer der feindlichen Kanone über sich er-

gehen lassen müssen. Mehrere Soldaten seien dabei getötet worden. Daraufhin habe er Befehl erhalten, sich mit den Resten ihrer beiden Bataillone, "*qui étoient à la vérité avec nous mais derrière La redoute*", zu vereinigen. Während einer halben Stunde hätten sie hinter dem genannten Erdwall notdürftig Schutz gefunden, wobei sie der Feind aber unaufhörlich beschossen habe. [Louis] Duc de Gramont, der den Feind vor der Schlacht rekognosziert habe, sei dabei ein Bein weggerissen worden, was wenig später dessen Tod zur Folge gehabt habe. Schliesslich sei das Zentrum 30 Schritt hinter den Graben, "*qui bordoit le Long de la redoute jusqu'à Fontenoy*", zurückgezogen worden. Hier sei ihnen befohlen worden, sich flach auf dem Boden auszustrecken. "*Les Ennemis s'approchoient toujours de nous à mesure. ils commencèrent à attaquer le centre avec une impétuosité étonnante et en très bonne contenance. Les Gardes Françaises plierent quelque temps pour nous, nous allâmes à la Charge, après avoir essuyé celle des Ennemis au delà bien, il y a point eû de tués du Canton* [Zug]." Am Tage nach der Schlacht hätten sie wiederum ihr altes Lager bei Tournai bezogen.

Dieser Tage sei sein Cousin [Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben], Hauptmann im Regiment Wittmer, bei ihm zu Gast gewesen. Offen-sichtlich gehe es diesem glänzend. Dessen Regiment sei bei obigem Treffen nicht zum Einsatz gelangt. Von Samstagnachmittag, den 15., bis Sonntagmittag, den 16., habe er [vor Tournai] die Schützen-gräben inspiziert. Dabei sei ein Offizier des [Garde-] Regimentes verwundet und einer der Soldaten durch eine Bombe zerfetzt worden. In der letzten Nacht habe man nun - nachdem ein ähnlicher Versuch vor zwei Tagen gescheitert und unter grossen Verlusten abgeschlagen worden sei - "*l'ouvrage à Corne*" einzunehmen vermocht. Einer baldigen Eroberung von Tournai stehe nun nichts mehr im Wege. Noch wisse man jedoch nicht, was mit der Zitadelle zu geschehen habe. Der Feind sammle sich nun in der Gegend von Oude-naarde. "*Je m'immagine qu'ils ont mis bien de l'eau dans leur vin.*"

Kopie von Beat Jakob Anton Zurlauben, in franz. Sprache
AH 26, 3 und 5